

## **Bericht zum Besuch der Frauenrechtsorganisation MIRIAM in Nicaragua vom 8. bis 28.11.2013**

Nachdem ich fast 24 Stunden unterwegs war, kam ich am 8.11.13 auf dem Flughafen in Managua, der Hauptstadt Nicaraguas, an. Das zweitärmste Land Lateinamerikas liegt in Mittelamerika und grenzt an Honduras und Costa Rica. Ziel meiner dreiwöchigen Reise war es, mich über die aktuelle Situation der Frauenrechtsorganisation Asociación Proyecto MIRIAM (kurz: MIRIAM) und der Frauen in Nicaragua vor Ort zu informieren. Dabei wollte ich nicht nur Gast sein, sondern mich auch in die Aktivitäten von MIRIAM integrieren.



**Büro von MIRIAM in Managua**



**Koordinatorin Hilda Saldaña (3.v.l.) und Stipendiatinnen von MIRIAM in Managua**

MIRIAM setzt sich für die Menschenrechte von Frauen und Mädchen ein. Im Mittelpunkt des Engagements stehen das Recht auf ein Leben frei von Gewalt und das Recht auf Bildung. Die Frauen und Mädchen werden darin unterstützt, sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln, ihre Rechte zu kennen und zu vertreten sowie an gesellschaftlichen Veränderungen mitzuwirken. TERRE DES FEMMES unterstützt MIRIAM als Partnerorganisation seit dem Jahr 2012.

In meinem Reisegepäck befand sich bereits der tagesgenaue Ablaufplan meines Aufenthalts, den ich vorab mit den Koordinatorinnen der drei MIRIAM-Standorte Managua, Estelí und Matagalpa per E-Mail abgestimmt hatte. Der November war für MIRIAM ein besonders ereignisreicher Monat, so dass ich die Zeit meines Aufenthalts so gut wie möglich nutzen konnte, um bei MIRIAM mitzuarbeiten und an den folgenden Veranstaltungen teilzunehmen:

- Zweimonatliches Treffen der Koordinatorinnen der drei Standorte und des Vorstands von MIRIAM

- Jahrestreffen der Stipendiatinnen, ehemaligen Stipendiatinnen und Vereinsmitglieder von MIRIAM
- 25.11. – Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen mit Aktivitäten von MIRIAM in Managua und Estelí
- Konferenz gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen, organisiert von MIRIAM und drei weiteren nicaraguanischen Nichtregierungsorganisationen
- Treffen des kommunalen Netzwerkes gegen Gewalt von Estelí; MIRIAM ist federführende Organisation im Netzwerk
- Zwei ganztägige Workshops im Rahmen des Aufbaustudiums „Perspektiven der Gender-Gerechtigkeit“, ausgerichtet von MIRIAM in Zusammenarbeit mit CEEAL (Netzwerk „Educación Popular“ von NGOs in Lateinamerika) und URACCAN (Universität der Autonomen Regionen der Karibikküste Nicaraguas).



**Treffen mit Koordinatorinnen und Vorstand von MIRIAM**



**Hilda Saldaña, Koordinatorin in Managua (links) und Yolanda Acuña, Koordinatorin in Estelí**

Zusätzlich fanden aus Anlass meines Besuchs Arbeitstreffen in den verschiedenen Standorten von MIRIAM statt:

- Treffen mit den Standortkoordinatorinnen von MIRIAM zur aktuellen Situation und der Perspektiven der Organisation und ihrer Projekte jeweils in Managua, Estelí und Matagalpa
- Treffen mit der Standortleitung Managua und Estelí von MIRIAM zur Erarbeitung von Fundraising-Strategien
- Treffen mit den Stipendiatinnen jeweils in Managua, Estelí und Matagalpa zu ihrer aktuellen Situation und ihres freiwilligen sozialen Engagements im Rahmen des Stipendienprogramms von MIRIAM.

Während meines Aufenthalts in Nicaragua verfasste ich redaktionelle Beiträge für die Öffentlichkeitsarbeit:

- Interview mit Aydil del Carmen Urbina Noguera, Stipendiatin von MIRIAM und angehende Anwältin zur Debatte um das „Allgemeine Gesetz gegen Gewalt an Frauen“, das 2012 in Nicaragua in Kraft getreten ist und 2013 zum Nachteil der Frauen reformiert wurde
- Interview mit Damaris del Carmen Gutierrez Tenorio, Stipendiatin von MIRIAM im 3. Jahr ihres Studiums der Betriebswirtschaftslehre über die Veränderungen in ihrem Leben durch das Stipendienprogramm von MIRIAM
- Veröffentlichung mehrerer Beiträge auf dem MIRIAM-Blog [frauenprojekte.wordpress.com](http://frauenprojekte.wordpress.com) unter den folgenden Titeln:
  - Wie es ist, MIRIAM wiederzusehen (einleitende Worte zu meiner Reise)
  - Des Teufels Gesetz (gibt das oben erwähnte Interview mit Aydil zum „Allgemeinen Gesetz gegen Gewalt an Frauen“ wider)
  - Mit MIRIAM auf der Demo (Impressionen zur Demo anlässlich des Internationalen Tags gegen Gewalt an Frauen)
  - Du kannst etwas gegen sexuelle Ausbeutung tun (Bericht über die oben erwähnte Konferenz gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen).



**Mit MIRIAM auf der Demo anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen**



**Yolanda Acuña, Koordinatorin in Estelí, auf der Konferenz gegen sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen**

Die Zeit bei MIRIAM verging wie im Flug. Es war mein erstes Wiedersehen mit MIRIAM in Nicaragua seit mehr als drei Jahren. Meine Verbundenheit mit MIRIAM begann mit meiner Mitarbeit in der Organisation von 2007 bis 2010 als Koordinatorin des nationalen

Stipendienprogramms und als Standortkoordinatorin in Managua. Ich stand zwar seit meiner Rückkehr nach Deutschland mit MIRIAM per E-Mail und Skype im Kontakt, aber der direkte Austausch vor Ort kann dadurch nicht ersetzt werden.

Nach wie vor bin ich sehr beeindruckt von der Arbeit, die MIRIAM leistet. Besonders beeindruckt mich, dass trotz der prekären finanziellen Lage die MIRIAM-Frauen nicht aufgeben, sich weiterhin zu engagieren. Die Frauen versuchen so weit wie möglich, die zunehmende fehlende Finanzierung der Projekte durch ehrenamtliche Arbeit aufzufangen. Sie sehen aber die aktuelle Situation nicht nur als Bedrohung, sondern auch als Chance, neue Formen der Zusammenarbeit zu entwickeln, die ein Fortbestehen ihres Engagements ermöglicht.

MIRIAM feiert im Jahr 2014 ihren 25. Geburtstag. Die Organisation konnte im Laufe ihres Bestehens die Arbeit für ein selbstbestimmtes Leben frei von Gewalt stetig ausbauen. Nach der umstrittenen Wahl von Daniel Ortega zum Präsidenten in Nicaragua im Jahr 2006 begann jedoch der allmähliche Rückzug der internationalen Entwicklungszusammenarbeit aus Nicaragua. Die Auswirkungen sind für MIRIAM ab dem Jahr 2012 besonders spürbar, da die Projekte und Kampagnen hauptsächlich durch ausländische Organisationen finanziert wurden. MIRIAM kann zwar noch – wenn auch nur eingeschränkt – rechtliche Beratung für von Gewalt betroffene Frauen in Managua und Estelí anbieten, musste jedoch die psychologische Betreuung am Standort Managua einstellen. Die Zahl der Frauen aus wirtschaftlich armen Verhältnissen, die dank MIRIAM ein Stipendium für ein Universitätsstudium erhalten oder an Alphabetisierungs-, Grundschul- und berufsbildenden Kursen teilnehmen können, sinkt. Andererseits haben sich in den letzten beiden Jahren auch anteilige Finanzierungen für bestehende und neue Projekte eröffnet. Im Jahresbericht für die Mitfrauenversammlung von TERRE DES FEMMES im Mai 2014 werde ich ausführlicher über die Aktivitäten im Jahr 2013 von MIRIAM berichten.

Von meiner Reise aus Nicaragua brachte ich neben neuen Eindrücken und Informationen auch Weihnachtskarten, Geschenktüten und Schmuck mit, die von Frauen der Organisation MIRIAM selbst hergestellt wurden. So startete ich gleich nach meiner Rückkehr eine kleine Adventsaktion, bei der ich die Sachen gegen eine Spende zugunsten von MIRIAM z. B. über meinen Blog [frauenprojekte.wordpress.com](http://frauenprojekte.wordpress.com) anbot. TERRE DES FEMMES unterstützte die erfolgreiche Aktion, in dem einige der Karten und Tüten über den Online-Shop erhältlich waren.



**Weihnachtskarten von MIRIAM**



**Geschenktüten von MIRIAM**



**Materialien des Schmucks von MIRIAM: Lederband, Mungobohnen, Pinienzapfen, Holz und recyceltes Papier**  
(abgebildet ist nur eine Auswahl)

Die Reise nach Nicaragua wurde von TERRE DES FEMMES finanziell gefördert. Daher gilt mein besonderer Dank der Geschäftsstelle und den ehrenamtlich engagierten Frauen von TERRE DES FEMMES.

**Website** (auf Spanisch): [www.miriamnicaragua.org](http://www.miriamnicaragua.org)

**Facebook** (auf Spanisch): Proyecto para la Promoción Intelectual de la Mujer

**Blog** (auf Deutsch): [frauenprojekte.wordpress.com](http://frauenprojekte.wordpress.com)

Wencke Loesener

Ehrenamtliche TDF-Koordinatorin für die Partnerorganisation MIRIAM

E-Mail: [wenckeloesener@yahoo.com](mailto:wenckeloesener@yahoo.com)

Berlin, Januar 2014